



www.naturpark-detektive.de

Steckbrief Wolf

NAME:	Wolf (wissenschaftlicher Name: Canis lupus)
KLASSE:	Säugetiere
GRÖßE:	Von Kopf bis Schwanzansatz bis 160 cm lang, Schwanzlänge bis 55 cm, Schulterhöhe bis 80 cm
GEWICHT:	30 - 60 kg
LEBENSDAUER:	Bis zu 12 Jahre
GESCHWINDIGKEIT:	Bis zu 50 km/h
AUSSEHEN:	Graues oder bräunliches Fell. Dunklerer Kopf mit heller/weißer Färbung neben dem Maul und an der Kehle. Schwarze Schwanzspitze. Hellbraune bis gelbe, schräg stehende Augen.
LEBENSRAUM:	Die meisten Wölfe leben in Grasland oder Wäldern.
LEBENSWEISE:	Wölfe leben im Rudel. Jedes Rudel lebt in seinem eigenen Gebiet, das bis zu 200 km ² groß sein kann. Ein Rudel besteht meist aus einem Elternpaar mit seinem Nachwuchs. Ein Wolf läuft jeden Tag eine Strecke von etwa 20 km.
FORTPFLANZUNG:	Die Elterntiere eines Rudels paaren sich im Februar oder März. 9 Wochen später bekommt das Weibchen zwischen 4 und 6 Welpen. Diese werden 7 bis 9 Wochen lang gesäugt, dann ernähren sie sich von Fleisch. Die Jungen leben 1 bis 3 Jahre bei ihrer Familie im Rudel, bevor sie es verlassen, sich einen Partner suchen und ein neues Rudel gründen.
NAHRUNG:	Rehe, Rothirsche, Wildschweine und Hasen
BESONDERHEITEN:	Wölfe können Beutetiere oder Artgenossen in bis zu 2 km Entfernung riechen und hören. Auch ihre Augen sind hervorragend, sie können auch Nachts sehr gut sehen. Im Trab setzt der Wolf die Hinterpfoten genau in die Abdrücke der Vorderpfoten, die Spur ergibt daher eine gerade Linie.
GEFÄHRDUNG:	Der Lebensraum der Wölfe wird durch den Bau von Straßen verkleinert oder zerschnitten. Da sie jeden Tag große Strecken durch ihr Revier laufen, müssen sie dabei Straßen überqueren. Dabei werden viele Wölfe von Autos überfahren und sterben daran.
FEINDE:	Der Wolf hat in Deutschland keine natürlichen Feinde.



www.naturpark-detektive.de

... der Wolf und das Klima

SO WIRKT SICH DER KLIMAWANDEL AUF MEIN LEBEN AUS:

Durch den Klimawandel verändert sich das Wetter und das beeinflusst die Bedingungen in meinem Lebensraum. Für mich als großes Raubtier verursacht das bislang aber keine großen Schwierigkeiten. Von den milderen Wintern profitiere ich sogar. Ich kann einfacher auf die Jagd gehen, wenn nicht so viel Schnee liegt. Andererseits verenden in den milden Wintern weniger meiner Beutetiere wie Hirsche und Rehe und es gibt dadurch weniger Kadaver. Von denen kann ich mich sonst auf relativ einfache Art ernähren. Vom Winter geschwächte Beutetiere fallen mir aber nach wie vor zum Opfer.

Von meinen Nachkommen überleben die milderen Winter ebenfalls mehr als früher. In besonders heißen Perioden im Sommer müssen wir uns aber manchmal in größere Höhen zurückziehen, wo es kühler ist. Aber auch das ist für mich als anpassungsfähiges Tier kein Problem, solange es dort genügend Beute gibt.